

Grußwort zum Jahreswechsel von Herrn Landrat Habermann

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das ereignisreiche Weltmeisterjahr 2014 nähert sich dem Ende. Bevor das Jahr ausklingt, möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen ganz besonders für Ihr persönliches Engagement danken, dass Sie in der Familie, der Gesellschaft oder im Beruf einbringen und damit dafür sorgen, dass Rhön-Grabfeld so ein lebenswerter Ort ist.

Den überdurchschnittlichen Lebenswert unseres Landkreises belegte jüngst die bundesweit beachtete „Lebenswertstudie Deutschland“. Diese ermittelte anhand vielfältiger statistischer Kennzahlen, dass sich Rhön-Grabfeld unter attraktivsten 25 % Gebietskörperschaften der deutschlandweit über 400 Landkreise und kreisfreien Städten bewegt. Ein erfreulicher, wissenschaftlicher Beleg für die dynamische Entwicklung Rhön-Grabfelds. Rhön-Grabfeld ist ein starker Technik- und Wirtschaftsstandort. Etliche der regionalen Unternehmen verzeichnen gute, teils sogar sehr gute Geschäftsjahre und bauen ihre Marktstellungen erfolgreich aus. Investitionen in neue und hochmoderne Produktionsanlagen, teilweise sogar bauliche Erweiterungen sind die Folge dieses Positivtrends, der auch die Auftragsbücher vieler handwerklicher Unternehmen merklich füllt. Kurz gesagt, die Unternehmen im Landkreis befinden sich auf einem guten Weg, so dass insgesamt eine positive Wirtschaftsentwicklung verzeichnet werden kann.

In diesem Zusammenhang wundert es nicht, dass sich der Bayerische Freistaat dazu entschlossen hat, ein Bayern Lab in Rhön-Grabfeld einzurichten. Dabei handelt es sich um einen technisch hochmodern ausgestatteten Konferenzraum mit hochbreitbandigem Anschluss, der für unternehmerische und bildungsnahe Interessenten zur Verfügung gestellt wird. Eine Möglichkeit für unsere Unternehmen zur globalen Kommunikation, die als weiterer Standortvorteil unser Profil ergänzt.

Gleichsam erfolgreich entwickelt sich der Bildungsstandort Rhön-Grabfeld. Als erster Landkreis Unterfrankens beteiligte sich Rhön-Grabfeld an dem Projekt Bildungsregionen in Bayern. Diese, vom Freistaat angestoßene Maßnahme verfolgt gleich mehrere Ziele vor Ort. Zum einen soll das Projekt dazu anregen, lokales Potential zu nutzen, um die Bildungslandschaft in den bayerischen Regionen noch besser zu verzahnen und unseren Kindern und Jugendlichen die bestmöglichen Bildungschancen zu ermöglichen. Zum anderen

möchte das Projekt dem Fachkräftemangel in Deutschland und vor allem in den Regionen begegnen, da unsere Wirtschaft auf gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen ist. Zudem ist es unser Bestreben, ein Ziel von Zuwanderung zu sein, um die Folgen des Demographischen Wandels abzumildern. Eine gute Bildungsinfrastruktur rundet das Wohnumfeld für Familien hervorragend ab und hilft, unseren Landkreis sich weiterzuentwickeln.

Ein sehr gutes Beispiel für das bisher Geleistete im Bereich der Bildungsinfrastruktur ist das in Bad Neustadt ansässige Technologietransferzentrum für Elektromobilität. Dieses Institut der Hochschule Würzburg-Schweinfurt für Angewandte Wissenschaften macht Rhön-Grabfeld zum Hochschulstandort. Damit ist Rhön-Grabfeld neben den kreisfreien Städten Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg der einzige Landkreis unter den vier Hochschulstandorten Unterfrankens und hat ein standortrelevantes Alleinstellungsmerkmal inne.

Auch infrastrukturell wurden 2014 wieder große Anstrengungen unternommen. Besonders viel Energie wurde auch dieses Jahr wieder in den Breitbandausbau investiert. Da das neue Förderprogramm gute Konditionen bietet, um eine hochqualitative Breitbandinfrastruktur auch im ländlichen Raum ausbauen zu können, konnte 2014 eine Investitionssumme von rund 6 Mio. EUR für die Aufwertung unserer Kommunikationsleitungen eingesetzt werden. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurden heuer 15 Verträge mit der Deutschen Telekom AG unterzeichnet, die die Breitbandinfrastruktur in 40 Orten des Landkreises auf moderne V-DSL-Technik anheben werden. Das Ziel der landkreisweiten Maßnahmen ist es, mindestens 98% der kabelgebundenen Anschlüsse in den kommenden beiden Jahren mit 25 Mbit/s oder mehr zu versorgen, um eine zukunftsfähige Kommunikationstechnik im Landkreis vorhalten zu können. Obwohl Rhön-Grabfeld bereits vor dem Start des neuen Förderprogramms eine überdurchschnittliche Versorgung aufwies, haben wir uns bemüht, weiterhin die Vorreiterrolle beim ländlichen Breitbandausbau auszufüllen und unsere Spitzenposition weiterhin zu behalten. 10 der bayernweit ersten 100 Förderbescheide waren an Rhön-Grabfelder Gemeinden adressiert und sichern uns im Landesvergleich eine deutlich überdurchschnittliche Effizienz beim Ausbau des Glasfasernetzes. Damit bleiben wir als Wirtschafts- und Lebensraum weiterhin attraktiv im digitalen Zeitalter.

Auch die erfolgreiche Beantragung der vom Freistaat gewährten Stabilisierungshilfen sorgte dafür, dass der Landkreis und seine Gemeinden insgesamt zusätzliche 5 Mio. EUR, für Unterfranken wiederum ein Spitzenwert, erhalten konnten. Diese zusätzlich eingeworbenen Mittel dienen dazu, die kommunalen Haushalte für die kommenden Jahre zu entspannen.

Die im Frühjahr neu gewählten kommunalen Gremien brachten sich von Beginn an engagiert ein und halfen mit, eine neue Entwicklungsstrategie für den Landkreis zu formen. Dieses Dokument ist nötig, um EU-Mittel im Bereich der Regional- und Kreisentwicklung nutzbringend einsetzen zu können. Außerdem bietet die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptpapiers unter Einbindung weiterer Vertreter aus Gesellschaft, Wirtschaft und Vereinen sowie des Kulturlebens die Möglichkeit, Entwicklungsideen der 37 Gemeinden effizient in einer Gesamtstrategie für den ganzen Landkreis zu bündeln.

Die kommunalen Allianzen flankierten die kreisweiten Entwicklungen und ergänzen diese sinnvoll. So erweiterte beispielsweise die sehr erfolgreiche Grabfelder Jobmeile die Berufsinformationsveranstaltungen um den Bad Neustädter Hochschultag und die Infotage Jugend und Beruf. Ein Beleg dafür, dass alle kommunalen Akteursgruppen intensiv damit befasst sind, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der wiederum Ausdruck der niedrigen Arbeitslosenquote von 2,8% ist.

Auch die Kooperation über die Landkreisgrenzen hinaus gestaltet sich zusehends positiv. Als Teil der Region Mainfranken positioniert sich der Landkreis im internationalen Standortwettbewerb, um für Fachkräfte und Investoren interessant zu bleiben. Im Bereich des Themenfeldes Tourismus und des Umweltschutzes bildet der Zusammenschluss der ARGE Rhön eine geeignete Klammer. Die touristische Vermarktung der Rhön inklusive ihrer Unterdestinationen, wie beispielsweise das Fränkische Grabfeld, hat zu einem steten Wachstum der Übernachtungszahlen in unsere Beherbergungsbetrieben geführt. Die neue Produktserie „Rhönwiese“ und das Projekt „Wir sind Rhöner Bier“ schärfen das Bewusstsein für die Erstklassigkeit heimischer Produkte, stärken unsere Landwirtschaft und sind Ausdruck identitätsstiftender Entwicklungen.

Staatsminister Dr. Marcel Huber würdigte die Erweiterung des Biosphärenreservates Rhön als größtes Naturschutzprojekt in Bayern der letzten Jahre und dokumentierte damit, dass wir auch im Bereich des Umweltschutzes einen sehr guten Weg eingeschlagen haben.

Mein besonderer Dank gilt all jenen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich im Vereinsleben Rhön-Grabfelds engagiert haben und damit die sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt im Landkreis maßgeblich gestalten. Auch Sie sorgen ganz erheblich dafür, dass eine Identifikation stattfindet und ein Heimatgefühl ausgebildet wird.

Auch im Jahr 2015 werden uns interessante, vielfältige und teilweise sehr dringliche Aufgaben beschäftigen. So wird bereits im Januar des kommenden Jahres die GAST, die Gebührenabrechnungstelle für Asylbewerber, in Mellrichstadt ihren Betrieb aufnehmen. Dieses für ganz Bayern zuständige Amt ist Ausdruck einer besorgniserregenden Lage in der Welt. Viele Menschen haben nicht das Glück, in einer friedvollen, vom Wohlstand geprägten Gesellschaft leben zu können und sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, um Verfolgung und massiver Unterdrückung, sogar Kriegshandlungen zu entgehen. Es ist eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft, diesem Zustrom von Flüchtlingen mit Menschlichkeit zu begegnen und sie auch weiterhin offen und gastfreundlich in Rhön-Grabfeld aufzunehmen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das neue Jahr 2015 wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien von Herzen alles Gute, Glück und Gesundheit, Optimismus und Lebensfreude und über allem Gottes Segen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Habermann', written in a cursive style.

Thomas Habermann

Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld